



Angebotskatalog

„Sozialpädagogik an Schulen“

Schuljahr 2024/2025

Landkreis Hameln-Pyrmont
Sozialpädagogik an Schulen

Süntelstraße 9
31785 Hameln

Telefon: 05151 / 903-3423
Telefax: 05151 / 903-63423
k.weith@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de/information_sozialpaedagogik_an_schulen

Inhalt

Übersicht über die Angebote	1
--	----------

Angebotskatalog

Soziales Lernen

1) „Das Klasse(n)-Team“	2
Ein soziales Kompetenztraining für Grundschulen (bevorzugt in Jahrgang 2)	
2) „Abenteuer im Freien“	5
Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Grundschulen als AG (bevorzugt in den Jahrgängen 3 und 4)	
3) „Team-Work(s)“	8
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und berufsbildender Schulen	
4) „Erlebnistage“	11
Ein Angebot im Freien (bevorzugt in den Jahrgängen 5 und 6)	
5) „Ready for life“	14
Ein Angebot für Klassen berufsbildender Schulen zur Stärkung der Persönlichkeit und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen	

Angebot für Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen und pädagogische

MitarbeiterInnen

6) „Kooperation to go!“	17
Ein Praxis-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen für Lehrkräfte und pädagogische MitarbeiterInnen	

Gesundheitsförderung

7) „Achtsamkeits-Training“	19
Ein Angebot zur Förderung von Achtsamkeit, Empathie, Konzentration, Selbstwahrnehmung sowie Selbstfürsorge für SchülerInnen der Jahrgänge 2 bis 6	
8) Resilienz-Training - „Stark gegen Stress“	22
Ein Angebot zur Stärkung der inneren Widerstandsfähigkeit und dem Umgang mit Stress ab Jahrgang 3	

9) „Präventionsrallye“25

Ein Präventionsangebot für die Jahrgänge 8-10 und Berufsschulen - in Form eines Projekttages pro Klasse

Konfliktmanagement

10) „Kampfesspiele®“28

Ein Training zur Gewaltprävention im Bereich der Jungenarbeit

Digitale Welten

11) „Safety surf“31

Ein Projekt für die Jahrgänge 4 bis 6 zum Umgang mit Medien

Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten des Teams

Sozialpädagogik an Schulen für das Schuljahr 2024/202535

Kooperationsvereinbarung38

Übersicht der Angebote 2024/2025

	Soziales Lernen	Gesundheits- förderung	Konflikt- management	Digitale Welten	
Grundschule	1. Klasse(n)-Team (S. 2)	7. Achtsamkeit (S. 19)		12. Safety Surf (S. 31)	
	2. Abenteuer im Freien (S. 5)	8. Resilienz (S. 22)			
Weiter- führende Schulen	2. Abenteuer im Freien (S. 5)	7. Achtsamkeit (S. 19)		12. Safety surf (S. 31)	
	3. Team-Work(s) (S. 8)	8. Resilienz (S. 22)	11. Kampfes Spiele® (S. 28)		
	4. Erlebnistage (S. 11)	9. Präventionsrallye (S. 25)			
Berufsbildende Schulen	3. Team-Work(s) (S. 8)	8. Resilienz (S. 22)			
	5. Ready for Life (S. 14)				
Lehrkräfte	6. Kooperation to go (S. 17)				

Konzept-Angebot Nr. 1

„Das Klasse(n)-Team“

Ein soziales Kompetenztraining für Grundschulen (bevorzugt in Jahrgang 2)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstanz (Prävention)
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung einer inklusiven Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung von SchülerInnen bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Unterstützung des Miteinanders von SchülerInnen und Schule
- Achtsame Kommunikationsstrukturen im Miteinander
- Unterstützung und Begleitung beim Ankommen der SchülerInnen in der Schule
- Verhinderung von Konflikten bevor sie entstehen - als Präventionsangebot
- Wissensvermittlung bezüglich Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- Starke Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Aufmerksamkeit und Ausdauer im Lernen und Leben und in Unterrichtszusammenhängen
- Sicherer Umgang mit Konflikten
- Sicheres Anwenden sozialkompetenter Konfliktlösungen
- Annehmen können und selbstbewusster Umgang mit Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen (Frustrationstoleranz)
- Starkes Selbstbewusstsein der einzelnen SchülerInnen
- Einfühlsames Verhalten/Verständnis Anderen gegenüber
- Den eigenen Selbstwert erkennen
- Reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Grundschulern bevorzugt im 2. Jahrgang

Struktur des Angebots

In Absprache gibt es folgende Möglichkeiten:

- in Form von einer Kennlernsequenz mit der Klasse von max. 135 Minuten und weiteren 4 Projekttagen (pro Tag 4 Unterrichtsstunden) verteilt über ein Schulhalbjahr
- Bei einer geraden Anzahl von Klassen eines Jahrganges, können an einem Projekttag à 90 Minuten pro Klasse auch 2 Klassen am Vormittag bedient werden

Inhaltsbeschreibung

Das „Klasse(n)-Team“ ist ein präventives, soziales Kompetenztraining mit den Zielen, die Bildung von guten Klassengemeinschaften zu fördern, sie zu stärken und den einzelnen SchülerInnen das Erlernen von Schlüsselqualifikationen im sozialen Miteinander zu ermöglichen.

Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der SchülerInnen können folgende Themen modular bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kennenlernen
- Konflikte
- Kooperation
- Regeln und Grenzen
- Selbstvertrauen/Selbstwert

Dies könnte konkret folgende Themenbereiche wie Zuhören, Körpersprache, Kontaktaufnahme/Ausgrenzung, Umgang mit Wut, Angst zulassen/Angst überwinden, Sensibilisierung für Sprache, Selbstwertstärkung, Konfliktfähigkeit und Selbstbestimmung/eigene Meinung vertreten, beinhalten.

Zu den genannten maßgeblichen Einheiten hält das Team Sozialpädagogik an Schulen sozialpädagogische Methoden als Handwerkszeug bereit. Jede Übung wird zum Abschluss ausführlich mit der Klasse reflektiert. In welcher Reihenfolge und in welcher Form die Themen bearbeitet werden, soll situativ mit den Klassenleitungen und den SchülerInnen abgestimmt werden, um aktuelle Bedarfe zu berücksichtigen und prozessorientiertes Arbeiten zu gewährleisten.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit Kooperationsvereinbarung
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der jeweiligen Einheiten
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)

Material:

- Bedarfsweise Beamer und Tageslichtprojektor
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)

Räume:

- Großer Klassenraum in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Eine Turnhalle oder Aula für bestimmte gruppenspezifische Übungen

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 2

„Abenteuer im Freien“

Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Grundschulen als AG (bevorzugt in den Jahrgängen 3 und 4)

WICHTIGER HINWEIS: Unbedingt erforderlich ist ein/e schulinterne/r MitarbeiterIn zur Begleitung der AG-Einheiten, um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten und die Nachhaltigkeit zu sichern.

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung einer inklusiven Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Kann als geschlechtsspezifisches Angebot für eine Gruppe (m/w/d) beantragt werden
- Angebot zur Persönlichkeitsstärkung
- Schaffung von Natur- und Umweltverständnis
- Förderung einer inklusiven Haltung

Ziele des Angebots

- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung konstruktiver kommunikativer Prozesse untereinander
- Aggressionsabbau
- Erkundung des Sozialraums
- Wald- und Umweltkenntnisse
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Förderung von partizipativen Prozessen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Maximal 16 SchülerInnen oder

Struktur des Angebots

- 1x wöchentlich 90 Minuten
- als freiwilliges erlebnispädagogisches AG-Angebot
- als Angebot im Ganztagsbereich

Inhaltsbeschreibung

Das Angebot „Abenteuer im Freien“ richtet sich als vorrangig niedrighschwelliges Angebot aus dem Bereich der Erlebnis- und Freizeitpädagogik an SchülerInnen der Grundschule.

Den teilnehmenden SchülerInnen soll der schulnahe Sozialraum vertraut gemacht werden. Dies kann die städtische Umgebung (Spiel-/Sportplatz) oder der nächstgelegene Wald sein. Beispielhaft haben die SchülerInnen im Wald die Möglichkeit, sich in einem bestimmten Bereich frei zu bewegen, aus gesammelten Ästen und Zweigen z.B. Buden oder Staudämme zu bauen oder auch zu schnitzen.

Gemeinsam wollen wir bei allen Wetterverhältnissen (nicht bei Unwetterwarnungen), die Zeit mit den SchülerInnen draußen verbringen.

Durch die bereitgestellten Freiräume und die damit verbundenen neuen Erlebnisse, werden Sozialverhalten und die Interaktionen untereinander neu erfahren und erprobt.

Die SchülerInnen können auf diesem Weg neue Erfahrungen, neue Bewältigungsstrategien und andere Sichtweisen entwickeln.

Die Kinder sind aufgefordert, „Abenteuer im Freien“ unter Einbezug der jeweiligen Jahreszeit mitzugestalten. Durch die Erfahrung in und mit der Natur und Umwelt sowie der gemeinsamen Nutzung dieses Lebensraumes, wird die Übernahme entsprechender Verantwortung gefördert.

Das Angebot kann sowohl für gemischtgeschlechtliche Gruppen, als auch für Mädchen- oder Jungengruppen (auch zeitgleich) beantragt werden.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorbereitung: Präsentation des Angebotes in den Klassen nach Abstimmung
- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit der Schulleitung bzw. der **verantwortlichen** Lehrkraft inklusive einer Kooperationsvereinbarung
- **Unbedingt erforderlich ist ein/e schulinterne/r MitarbeiterIn zur Begleitung der AG-Einheiten, um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten und die Nachhaltigkeit zu sichern**
- Bei Bedarf Austausch- und Abstimmungsgespräche
- Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)

Material:

- Benutzungserlaubnis von Werkzeug aus dem Werkraum
- Ggf. Verbrauchsmaterial

Räume:

- Raum für Info- und Reflexionsveranstaltung

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- zuständiges Forstamt

Konzept-Angebot Nr. 3

„Team-Work(s)“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Reduzierung von Schulabsentismus
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung einer inklusiven Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

Förderung der sozialen Kompetenzen, im Einzelnen:

- Achtsamkeit
- Resilienz
- Leistungsmotivation
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstsicherheit
- Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention
- Empathie
- Kommunikation
- Kooperation und Teamfähigkeit
- Annehmen von Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen
- Sozialkompetente Konfliktlösung

Zielgruppe für dieses Angebot

- im Klassenverband ab Jahrgang 5

Struktur des Angebots

- in Form von einer Kennlernsequenz mit der Klasse von max. 135 Minuten und weiteren 3 Projekttagen à 6 Unterrichtsstunden verteilt über ein Schulhalbjahr
- Bei einer geraden Anzahl von Klassen eines Jahrganges können auch 2 Klassen à 3 Unterrichtsstunden pro Klasse am Vormittag bedient werden

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt „Team-Work(s)“ ist ein präventives Projekt zur Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb eines Klassengefüges. Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der SchülerInnen können folgende Themen modular und mit Hilfe von authentischen Lernsituationen verdeutlicht, verbessert und bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Resilienz
- Empathie
- Gefühle
- Kommunikation
- Kooperation
- Selbstvertrauen/Selbstwert

Das Projekt besteht aus einer Mischung von kurzen theoretischen Inputs, sowie praktischen Übungen mit Reflexionsphasen, durch die neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen sollen. Aspekte wie Teamarbeit, Kommunikation, Konfliktlösung, Beteiligung aller SchülerInnen und Verantwortungsübernahme in Gruppen sind entscheidend bei der Umsetzung.

Die SchülerInnen bewegen sich während der Übungen in konstruierten Situationen, in denen sie ihre reellen Fähigkeiten mit einbringen. Durch die angewandten Methoden erlebt die Klasse gemeinsam Abwechslung, Spannung, Scheitern und Erfolg. Es werden neue und vor allem unerwartete Perspektiven mit „Aha-Effekten“ geschaffen, aus denen die Klassengemeinschaft einen direkten Nutzen ziehen und gemeinsam neue Bewältigungsstrategien entwickeln kann. Ein Umdenken findet in den Köpfen der SchülerInnen statt. Gleichzeitig wird deutlich, dass die gesamte Klasse von der Unterschiedlichkeit und Vielfalt ihrer Mitglieder profitieren kann. SchülerInnen können sich mit ihren individuellen Stärken als wichtig für die Gruppe erleben.

Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen. Das Wissen um die Wirkung ihrer Kommunikation, insbesondere in der Erlangung von erfolgreichen Bewältigungsstrategien in Konfliktsituationen in Verbindung mit ihrer Bereitschaft zu kooperieren sind entscheidende Faktoren, um die Teamfähigkeit der Klassengemeinschaft zu verbessern.

Das Angebot wird individuell an die Bedarfe und Prozesse innerhalb der Klasse angepasst.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit der Schulleitung bzw. **verantwortlichen** Lehrkraft inklusive eines Kooperationsvertrages
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Eine Lehrkraft in Kooperation mit einem individuell terminierbaren Zeitrahmen von zwei Zeitstunden pro Monat für Vor- und Nachbereitungsgespräche inklusive Reflexion und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- Bedarfsweise Begleitung durch Klassenleitungen während der Einheiten, um Möglichkeiten für eine Nachhaltigkeit gemeinsam vorbereiten zu können.
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer
- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Tonpappen nach Bedarf

Räume:

- Ein Klassenraum in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- In einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Nach Absprache (Vorgespräch mit Kooperationsvereinbarung) ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort und Verfügbarkeit

Konzept-Angebot Nr. 4

„Erlebnistage“

Ein Angebot im Freien (bevorzugt in den Jahrgängen 5 und 6)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und Stärkung
- zur Förderung der Selbstwahrnehmung und Reflexionsfähigkeit
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung einer inklusiven Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Proaktiver Einsatz für die Bewahrung und Achtung von Naturräumen
- Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens, sowie des gegenseitigen Vertrauens untereinander.
- Selbständige, eigenverantwortliche und motivierte Bildung
- BNE (Bildung und nachhaltige Entwicklung), Natur und Umwelt

Ziele des Angebots

- Gestärkte Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander der SchülerInnen
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Auf- und Ausbau des Selbstbewusstseins, der Teamfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung
- Weitere Förderung von Fantasie, Kreativität und Empathie
- Gestärkte Kommunikationsfähigkeiten
- Lösungsorientiertes Denken und Handeln
- Förderung eines systemischen, ökologischen und nachhaltigen Bewusstseins

Zielgruppe für dieses Angebot

- Das Angebot richtet sich an SchülerInnen weiterführender Schulen bevorzugt der Jahrgänge 5 und 6

Struktur des Angebots

- Kurzzeitpädagogisches Projekt im Zeitrahmen von 1 bis 3 Tagen, sowohl geblockt, als auch über das Schulhalbjahr verteilt möglich
- Ein Projekttag à 6 Schulstunden
- Die Einheiten finden für eine feste Gruppe statt

Inhaltsbeschreibung

Erlebnispädagogik ist eine handlungsorientierte Methode.

Sie bietet exemplarische Lernprozesse, in denen die SchülerInnen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Diese fördern sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und befähigen die SchülerInnen dazu, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten.

Entsprechend wird es in den Erlebnistagen anhand unterschiedlicher Übungen und Aufgaben darum gehen, den SchülerInnen ein ganzheitliches Erleben zu ermöglichen.

Hier werden insbesondere die kognitiven, sozialen, sowie emotionalen Bildungsebenen in Aktion miteinander angesprochen.

Neben der Zielerreichung einzelner Aufgaben steht vielmehr der Prozess der Problemlösung im Mittelpunkt. Die Aufgaben und Übungen werden nach Rücksprache mit der Klassenlehrkraft so gewählt, dass die SchülerInnen nutzbringenden Vergleich zwischen ihrem Verhalten während dieser Erlebnistage und ihrer Alltagsrealität ziehen können.

Der Gruppensteuerung und Selbstverantwortung der Gruppe mit all ihren Entscheidungen werden, soweit wie möglich Freiraum gelassen.

Daneben wird auf einen hohen Aufforderungscharakter geachtet, der einerseits neugierig macht, sowie andererseits ernsthaft ist und mögliche Konsequenzen beinhaltet.

Abschließend wird es nach jeder aktiven Phase Reflexionsrunden geben. Hier werden Erfahrungen und Wissen ausgewertet, Beobachtungen gesammelt, Hypothesen bezüglich der Ursachen für die Zusammenhänge formuliert und Erkenntnisse auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüft.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft und inklusive einer Kooperationsvereinbarung
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten.
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Zuvor vereinbartes Waldstück
- Turnhalle
- Nicht einsehbarer Platz auf dem Außengelände

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Eltern zum Schülertransport
- Forstämter
- Sofern vorhanden mit Freibädern
- Reservierung von naturnahen Plätzen

Konzept-Angebot Nr. 5

„Ready for life“

Ein Angebot für Klassen berufsbildender Schulen zur Stärkung der Persönlichkeit und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheitsprävention
- zur Vermeidung von Schulabsentismus

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Förderung sozialer Kompetenzen im Übergang Schule - Beruf
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse im Klassengefüge
- Stärkung kooperativer Fähigkeiten
- Umgang mit Stress
- Zukunftsplanung

Ziele des Angebots

- Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen zur eigenständigen Lebensführung
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen, im Einzelnen:
 - Selbstmotivation
 - Selbstsicherheit
 - Kommunikation
 - Kooperation und Teamfähigkeit
 - Überwinden von Misserfolgen
 - Konstruktiver Umgang mit Stress

Zielgruppe für dieses Angebot

- Das Angebot richtet sich in erster Linie an SchülerInnen berufsbildender Schulen (Schwerpunkt Berufsvorbereitungsklassen, Sprachförderklassen, Berufseinstiegsklassen und einjährige Berufsfachschulklassen).
- Es kann bei Bedarf aber auch für höhere Jahrgänge weiterführender Schulen modifiziert werden.

Struktur des Angebots

- Eine erste Kennlernsequenz von max. 135 Minuten (3 Unterrichtsstunden) zur Bedarfsermittlung und 3 darauffolgende Projektstage à maximal 4 Schulstunden über ein Schulhalbjahr

Inhaltsbeschreibung

Das Konzeptangebot „Ready for life“ ist schwerpunktmäßig auf die Bedürfnisse von Klassen der berufsbildenden Schulen ausgerichtet. Es umfasst zwei Schwerpunktthemen: Auf der einen Seite stärkt das Angebot die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeit, auf der anderen Seite verfolgt es das Ziel, ihnen lebenspraktische Hilfestellungen zu geben. Das Angebot ist partizipativ ausgerichtet und zielt darauf ab Themen zu bearbeiten, die die SchülerInnen interessieren und sie auf ihrem weiteren Weg im Leben unterstützen. Die Wunschthemen der Klasse werden zu Beginn abgefragt. Sehen die Klassenleitungen einen besonderen Bedarf, kann dieser in die Planung und Umsetzung miteinbezogen werden.

Themen, die im Rahmen der **Persönlichkeitsstärkung** bearbeitet werden können, sind:

- Selbstvertrauen/Selbstpräsentation
- Kommunikation
- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit Stress/Stressbewältigung (Resilienz)
- Teamarbeit
- Lebensplanung
- Zeitmanagement
- Selbstmotivation

Themen, im Bereich **lebenspraktische Hilfen** könnten z.B. folgende sein:

- Eröffnung/Führung eines Girokontos
- Eigene Wohnung/Warenkorb
- Versicherungen
- Infos über Hilfsangebote im Landkreis Hameln-Pyrmont
- Führerschein
- Normen/Gesetze/Regeln in Deutschland
- Gesundheit und Ernährung

Neben theoretischen Inhalten sollen Teamaufgaben dazu beitragen, das Gelernte zu verarbeiten und anzuwenden. Sie sind standardmäßig als Zwischensequenz vorgesehen, die dabei helfen, neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen zu lassen. Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen. Ebenfalls wird die Kooperationsfähigkeit geschult.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft inklusive der Kooperationsvereinbarung
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten und zur Erhöhung der angestrebten Nachhaltigkeit.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- In einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Nach Absprache ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen (s. Kooperationsvereinbarung)

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort

Konzept-Angebot Nr. 6

Angebot für Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen und pädagogische MitarbeiterInnen: „Kooperation to go!“

Ein Praxis-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen für Lehrkräfte und pädagogische MitarbeiterInnen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
 - In multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden LehrerInnen/ schulinternen MitarbeiterInnen
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zur Förderung sozialen Lernens
 - zur Gesundheits- und Gewaltprävention
 - zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit von SchülerInnen
- Entwicklung von gemeinschaftlichen Problemlösungsstrategien

Ziele des Angebots

- Kennenlernen und Erproben von kooperativen Übungen sowie ihren Anwendungsmöglichkeiten

Zielgruppe für dieses Angebot

- LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen und pädagogische MitarbeiterInnen
- Mind. 10 bis max. 20 Teilnehmende. Bitte ggf. die Möglichkeit einer Kooperation mit anderen Schulen nutzen!

Struktur des Angebots

- Einmalig für 2 bis 4 Stunden
- In-House-Veranstaltung

Inhaltsbeschreibung

Kooperative Spiele sind eine gute Möglichkeit zur Förderung eines positiven Miteinanders innerhalb der Klasse. Durch eine nicht allein zu lösende Aufgabenstellung soll ein „Wir-Gefühl“ erlebbar gemacht werden. Jede/r SchülerIn kann sich als wertvoll und wichtig für die Klassengemeinschaft erleben. Die Zusammenarbeit wird gefördert.

„Kooperation to go“ vermittelt verschiedene Übungen, die sofort in Klassen verwendet werden können.

Hinweise auf Bücher, Material und Homepages zum weiterrecherchieren runden das Angebot ab.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch mit Schulleitung oder verantwortlicher Lehrkraft (30 bis 60 Minuten)
- Teilnahme interessierter LehrerInnen und schulinterne MitarbeiterInnen (2-4 Zeitstunden)
- Reflexionsrunde

Material:

- Freikopien in der Schule

Räume:

- Ein großer Raum mit einer freien Fläche zur Durchführung der Übungen (evtl. Sporthalle)

Zusätzliche Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Auch in Zusammenarbeit mit einer anderen Schule nutzbar
- Schulsozialarbeit/pädagogische MitarbeiterInnen

Konzept-Angebot Nr. 7

„Achtsamkeits-Training“

Ein Angebot zur Förderung von Achtsamkeit, Empathie, Konzentration, Selbstwahrnehmung sowie Selbstfürsorge für SchülerInnen der Jahrgänge 2 bis 6

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Angebot kann als 7a+8a auch in Form **eines** Gesundheitstages pro Klasse eines Jahrgangs gebucht werden.

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen mit sozialpädagogischen Maßnahmen und Projekten

- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit kultivieren
- Selbstwahrnehmung und Selbstfürsorge aktivieren
- Strategien zur Stressbewältigung kennenlernen
- Resilienz fördern
- Konzentrationsfähigkeit stärken
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen fördern
- Achtsame und empathische Kommunikation fördern
- Lebenskompetenzen vermitteln

Ziele des Angebots

- Erhöhung der Selbstwahrnehmung durch Körperübungen
- Wissen um Strategien zur Stressbewältigung
- Erkennen der Verantwortung der Selbstfürsorge
- Förderung der Selbstregulation
- Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Innere Anspannungen erkennen und lösen können
- Gefühle erkennen und konstruktiven Umgang mit Gefühlen fördern
- Empathie für sich selbst und für Andere entwickeln

Zielgruppen für dieses Angebot

- für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 2 – 6

Struktur des Angebots

- 8 Termine à 90 Minuten verteilt über ein Schulhalbjahr
- Geeignet auch als Arbeitsgemeinschaft klassenübergreifend oder als Projekt im Ganztagsbereich über 90 Minuten

Das Training wird von einer zertifizierten Achtsamkeitstrainerin und gegebenenfalls einer/s weiteren KollegIn des Teams Sozialpädagogik an Schulen durchgeführt.

Inhaltsbeschreibung

Durch das Achtsamkeits-Training können SchülerInnen neu lernen bzw. entdecken, was sie alle von Natur aus mit in die Wiege gelegt bekommen haben: Offen zu sein für das, was gerade ist. Die SchülerInnen erhalten die Möglichkeit, ForscherInnen in eigener Sache zu sein, den eigenen Körper wahrzunehmen und Empfindungen nachzuspüren.

Achtsamkeit bedeutet, im Hier und Jetzt, in diesem Moment anwesend sein, ohne zu urteilen, Körperempfindungen und Emotionen zu verleugnen oder sich von der Unruhe und dem Stress des Alltags mitreißen zu lassen. Die SchülerInnen lernen, sich selbst emotional zu regulieren, und ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Die Konzentrationsfähigkeit wird gefördert. Schaffen es die SchülerInnen sich selbst, ihre Empfindungen und ihre Emotionen anzunehmen, entwickeln sie zudem automatisch mehr Toleranz und Empathie für ihre MitschülerInnen, was in der Konsequenz zu einem verbesserten Klassenklima führt.

Durch verschiedene Übungen wird Achtsamkeit bewusst erlebbar gemacht. Hierzu zählt auch das Erproben von Methoden und Verfahren, wie beispielsweise Körperarbeit und Entspannungsübungen, Atemtechniken, progressive Muskelentspannung, Meditationsformen und Fantasiereisen.

Das Achtsamkeits-Training basiert auf Offenheit und Freiwilligkeit. Individuelle Zugänge und Befindlichkeiten werden berücksichtigt und in Absprache mit der Lehrkraft besprochen. Ein ritualisierter Ablauf in den Übungseinheiten soll Sicherheit geben. Das Angebot bietet den SchülerInnen Raum, ihre persönlichen Erfahrungen mit ihren MitschülerInnen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, gelassener mit unangenehmen Gefühlen und Stress umzugehen. Dazu dienen die Feedbackrunden am Ende einer jeden Einheit. Jede/r SchülerIn lernt zu akzeptieren, dass jede/r Einzelne in der Gruppe unterschiedliche Wahrnehmungen haben darf.

Literaturquellen:

Jensen, Helle (2014): Hellwach und ganz bei sich Achtsamkeit und Empathie in der Grundschule. Weinheim: Beltz Verlag

Kaltwasser, Vera (2016): Praxisbuch Achtsamkeit in der Schule. Weinheim: Beltz Verlag

Krämer, Susanne (2019): Wache Schule: Mit Achtsamkeit zu Ruhe und Präsenz. Paderborn: Jungfermann Verlag

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- 60 Minuten zur Vorstellung im Lehrerkollegium
- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) inklusive der Kooperationsvereinbarung
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Eine Lehrkraft als feste Ansprechperson für Abstimmungsgespräche und zur Sicherung der Nachhaltigkeit.
- Implementierung von Achtsamkeits-Praktiken und Übungen im Unterricht bzw. in das bestehende Schulkonzept zur Sicherung der Nachhaltigkeit

Material:

- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)
- Falls vorhanden, Yoga-Matten, Kissen und Decken

Räume:

- Raum mit Bewegungsfreiheit (z.B. Gymnastikraum, Musikraum, **Klassenraum eher ungünstig**)
- Perspektivisch für das Praktizieren von Achtsamkeits-Übungen einen Raum mit angenehmer Atmosphäre (Möglichkeit des Auslegens von Yogamatten mit genügend Platz für jede/jeden SchülerInnen)

Kosten:

- Nach Absprache und Möglichkeit evtl. Finanzierung von Yoga-Matten, Decken und Kissen

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 8

Resilienz-Training - „Stark gegen Stress“

Ein Angebot zur Stärkung der inneren Widerstandsfähigkeit und dem Umgang mit Stress ab Jahrgang 3

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Angebot kann als 7a+8a auch in Form **eines** Gesundheitstages pro Klasse eines Jahrgangs gebucht werden.

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Gesundheitsprävention
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung für einen eigenverantwortlichen Umgang mit Belastungen, Stress und Krisen
- Stärkung der psychischen Gesundheit
- Förderung und Bewusstmachung von Körperwahrnehmung, Gefühlen und Grenzen
- Unterstützung beim Erkennen eigener Stärken
- Förderung von Empathie und Achtsamkeit im Umgang mit sich und Anderen

Ziele des Angebots

- Selbstwirksamkeits- und Selbstwerterhöhung
- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Erkennen und erweitern der eigenen Grenzen
- Akzeptanz der Grenzen Anderer
- Bewusstsein eigener Stärken schaffen
- Stressreduktion und Stresskompetenz erhöhen
- Eigene Bedürfnisse und Ressourcen erkennen und nutzen
- Möglichkeiten zur Freizeit- und Lebensplanung kennen

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen ab Jahrgang 3

Struktur des Angebots

Grundschulbereich:

- 4 Projektstage à 3 Schulstunden

Sekundarstufe I und II:

- 3 Projektstage à 4 Schulstunden

Inhaltsbeschreibung

Resilienz bezeichnet die innere Widerstandsfähigkeit von Menschen Krisen zu meistern. Das Resilienz-Training möchte dementsprechend die Kompetenz von SchülerInnen fördern mit Krisen, Stress und Belastungen konstruktiv umzugehen. Damit ist das Training als ein Angebot zur Förderung der psychischen Gesundheit zu verstehen.

Die Wissenschaft identifiziert verschiedene Faktoren, wie resiliente Menschen, die sich von anderen Menschen unterscheiden. Einige Faktoren sind erlernbar. Zu Ihnen gehören:

- Selbst- und Fremdwahrnehmung (angemessene Selbsteinschätzung und Informationsverarbeitung)
- Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitserwartung (die Überzeugung Anforderungen bewältigen zu können)
- Selbststeuerung/ Akzeptanz (Regulation und Kontrolle der eigenen Gefühls- und Körperzustände/ Gefühle wahrnehmen, akzeptieren und darüber sprechen)
- Problemlösen/kognitive Flexibilität /Lösungsorientierung (Nicht über Probleme, sondern über Lösungen nachdenken)
- Soziale Kompetenz (die Fähigkeit Netzwerke und Freundschaften aufzubauen)
- Zuversicht/ Optimismus/ Hoffnung
- Übernahme von Verantwortung

Je nachdem, welche Literaturquelle man heranzieht, finden sich ergänzende Begriffe. „Zukunftsorientierung“, „Sinn und Werte“, oder „Opferrolle verlassen“ sind weitere Begrifflichkeiten, die in diesem Zusammenhang genannt werden. Das Programm möchte SchülerInnen in diesen Kompetenzen fördern und trainieren. Das Angebot „Resilienz-Training“ wird in Form von kurzen theoretischen Inputs und praktischen Übungen durchgeführt. Diese praktischen Übungen können von erlebnispädagogischen Gruppenaufgaben über Achtsamkeits- und Entspannungsverfahren bis hin zu Einzelarbeiten reichen.

Literaturquellen:

Brooks, Robert/ Goldstein, Sam (2015): Das Resilienz-Buch - Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken. Das Geheimnis der inneren Widerstandskraft. Stuttgart: Klett-Cotta

Fröhlich-Gildhoff, Klaus /Rönnau-Böse, Meike (2015): Resilienz. München: Ernst Reinhardt Verlag/UTB

Kriebs, Simone (2019): Resilienz in der Schule: Wie Kinder stark werden. Paderborn: Junfermann Verlag

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft inklusive der Kooperationsvereinbarung
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche mit den beteiligten Klassenlehrkräften
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche, zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweisen Begleitung innerhalb der Einheiten, um die Nachhaltigkeit des Angebotes zu sichern.
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula (s. Kooperationsvereinbarung)

Kosten:

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Gesundheitsamt
- Krankenkasse

Konzept-Angebot Nr. 9

„Präventionsrallye“

Ein Präventionsangebot für die Jahrgänge 8-10 und Berufsschulen - in Form eines Projekttagess pro Klasse

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Projekte in Kooperation mit Institutionen vor Ort

- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung- und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Angebot zur Persönlichkeitsstärkung
- Unterstützung bei der Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Informationsvermittlung über Suchtgefahren (z.B. Spielsucht)
- Besseres Verständnis im Umgang mit Alkohol und Drogen
- Aufklärung von möglichen Geschlechtskrankheiten
- Hilfen bei ungewollter Schwangerschaft
- Achtsamer Umgang mit individueller sexueller Orientierung und der geschlechtlichen Identität
- Überwindung von Hemmungen, Hilfsangebote zu kennen und zu nutzen
- Sensibilisierung der SchülerInnen für das eigene Leben
- Steigerung der Eigenverantwortung

Ziele des Angebots

- Abbau von Hemmschwellen bei den SchülerInnen Hilfe zu suchen
- Bekanntmachen von Institutionen vor Ort
- Aufklärung
- Bewusstmachen verschiedener Suchtformen und ihrer Folgen
- SchülerInnen erkennen Suchtverhalten
- Einschätzung von Gefährdungspotential seitens der SchülerInnen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung konstruktiver, kommunikativer Prozesse im Miteinander
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Verständnis für Andere und gegenseitige Unterstützung bei Hilfebedarf

Zielgruppe für dieses Angebot

- Angebot bezieht sich auf die Jahrgänge 8-10 und die Berufsschulen, wobei ein Durchgang einen Klassenjahrgang beinhaltet

Struktur des Angebots

- Ca. eine Woche im Vorfeld Verteilung von Rollenspielen in den betreffenden Klassen

- Die Präventionsrallye findet pro Klasse an einem Vormittag statt
- Die SchülerInnen werden in Kleingruppen (4-5 Personen) aufgeteilt
- Pro Kleingruppe gibt es ein bis drei vorgegebene/selbstentwickelte Fälle, die dann mit den dafür thematisch zuständigen Stationen der Institutionen weiter besprochen werden
- Rollenspiele in den beteiligten Einrichtungen, Beantwortung von Fragen und Vorstellung der Einrichtung
- Treffen im Plenum am Ende des Tages mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse bzw. Erfahrungen.

Inhaltsbeschreibung

Das Angebot der Präventionsrallye richtet sich an SchülerInnen der Jahrgänge 8-10. Nach einem ersten Vorgespräch mit der Schule und unter Einbeziehung der Gegebenheiten der örtlichen Beratungslandschaft wird gemeinsam mit Schule ein passender Ablaufplan erstellt.

Pro Klasse wird es einen Tag geben, an dem die Rallye stattfindet. Im Vorfeld (ca. eine Woche vorher) werden Fallbeispiele an die SchülerInnen ausgehändigt, damit diese die Rollen verteilen und sich mit ihnen vertraut machen können. Am Tag der Rallye werden die Kleingruppen die ihnen vorgegebenen Institutionen aufsuchen und dort in ihrer jeweiligen Rolle eine Beratung durchlaufen. Die Institutionen führen das Beratungsgespräch durch und haben im Anschluss daran noch Zeit, Fragen der SchülerInnen zu beantworten bzw. ihre Räumlichkeiten und ihr Beratungsangebot vorzustellen.

Das Konzeptangebot „Präventionsrallye“ ist ein präventives Programm zur Gesundheitsförderung und widmet sich vorrangig der Verhinderung des Entstehens von Suchtverhalten.

Es soll zur Aufklärung in Bezug auf Geschlechtsverkehr, die eigene Identität und ihre sexuelle Orientierung dienen. Außerdem kann ungewollten Schwangerschaften bzw. der Verbreitung von Geschlechtskrankheiten vorgebeugt werden.

Hilfsangebote (überwiegend regional) und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene werden aufgezeigt. Zusätzlich sollen Hemmschwellen durch das Rollenspiel und die damit verbundene Beratungssituation abgebaut werden.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- in Kooperation mit dem Präventionsteam der Schule, mit der Schulsozialarbeit und pädagogischen MitarbeiterInnen vor Ort zur Förderung der Nachhaltigkeit
- Vorgespräch mit den Beteiligten (ca. 60 Minuten) inklusive der Kooperationsvereinbarung
- zusätzliche Abstimmungs- und Austauschgespräche zur Ausgestaltung des Ablaufes
- Feste Ansprechperson für organisatorische Fragen
- Notwendige Personenzahl an LehrerInnen oder SozialarbeiterInnen als AnsprechpartnerInnen während der Durchführung, sowie als Wege- und Pausenaufsicht (je nach Umfang)
- **Reflexion- und Wirksamkeitserhebung mittels Fragebogen (analog) bzw. mit der App placeM**

- Abschlussgespräch (60 Minuten)

Material:

- Nicht relevant

Räume:

- Ungestörter Raum für Vor- und Nachtreffen mit der teilnehmenden Klasse (kein Klassenraum)
- Räume für Institutionen, welche keine eigenen Räumlichkeiten vor Ort zur Verfügung haben

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche/ Notwendige Vernetzungspartner

- Institutionen vor Ort

Konzept-Angebot Nr. 10

„Kampfesspiele®“

Ein Training zur Gewaltprävention im Bereich der Jugendarbeit

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- Fairer und respektvoller Umgang mit Anderen
- Kräftemessen ohne Gewalt
- Gewaltfreie Kommunikation
- Eigenverantwortung übernehmen
- Achtsamer Umgang mit sich und Anderen
- Auseinandersetzen mit den eigenen Gefühlen (Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen gilt als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention)
- Selbstsicherheit, Selbstkontrolle und Selbststeuerung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler ab dem 5. Jahrgang aller Schulformen

Struktur des Angebots

- Angebot für eine Gruppengröße von max. 12 Jungen
- Wöchentlich 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigem Termin in der Nachmittagsbetreuung (Ganztag) oder in AG-Form.
- Der Anleiter ist zertifiziert für die Durchführung der Kampfesspiele® durch das Institut KRAFTPROTZ®.
- Durch die Qualifizierung des Anleiters, den ständigen Austausch mit den Lehrkräften bzw. den Beteiligten und die halbjährliche Wirksamkeitserhebung kann die kontinuierliche Qualität des Projektangebots Kampfesspiele® gewährleistet werden.

Inhaltsbeschreibung

In diesem Trainingsangebot mit verschiedenen Spielen und Methoden, bekommen die Jungen die Möglichkeit, sich spielerisch auszuzeichnen.

In den Kampfesspielen® geht es um den positiven Umgang mit männlicher Kraft und Aggression.

Die Jungen setzen sich im Training insbesondere mit den Themen Selbstvertrauen, eigenen Grenzen und den Grenzen der Anderen auseinander.

Es ist ein Selbstbehauptungstraining und ein Ermutigungstraining. In einem geschützten Rahmen erweitert das Training die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Jungen. Hierbei geht es nicht um den Sieg, sondern um den fairen Kampf miteinander.

Die Vereinbarung „Ich kämpfe fair“ ist keine leere Floskel, sondern wird nach jedem Kampf durch alle Beteiligten (Kämpfende, Schiedsrichter und Zuschauer) überprüft. Raum für eine individuelle Wahrnehmung zu schaffen, ist in diesem Prozess sehr wichtig, weil die Momente entstehen, die in den Kampfesspielen® als „fruchtbar“ bezeichnet werden. Es können unerwartete Erkenntnisse für den einzelnen Jungen, aber natürlich auch für die Trainer entstehen. Hier kann durchaus ein Transfer in die Lebenswelt der Jungen stattfinden. Ein Weg zu den aktuellen Gedanken und Vorgehen im Inneren der Jungen.

Mitunter führt dies zum Verstehen bestimmter aktueller „Handlungsweisen“ der Jungen, wie z.B. ein Blick in die Schubladen eines „imaginären Apothekerschrankes“. Neue Verhaltensweisen können dazu kommen, Alte werden vielleicht verschlossen. Alternative Vorgehensweisen können erkannt und verinnerlicht werden. Damit erweitert sich ihr Verhaltensrepertoire (Verhaltensmuster, Reaktionsweisen).

Im Training werden klare Strukturen, feste Regeln, wiederkehrende Rituale und der „innere Schiedsrichter“ genutzt, um Orientierung und Sicherheit zu geben. Diese wichtigen Eckpfeiler des Trainings - in Verbindung von Spiel, Spaß, Kampf und Fairness, schaffen die Grundlage des Trainings.

Ein respektvoller Umgang und Begegnungen auf Augenhöhe, gibt den Jungen die nötige Sicherheit, um sich ernst genommen zu fühlen.

Die Kampfesspiele® bewegen sich in einem sogenannten „Spannungsbogen“. Innerhalb dieser neun Phasen, bei der „kampforientierte Spiele“ im Zentrum liegen, ist viel Raum für Kreativität. Verschiedene Spiele, Kämpfe und Übungen füllen den Spannungsbogen. Durch Reflexionsphasen wird Raum für die eigene Wahrnehmung der erlebten Situation geschaffen.

Die Schüler werden nicht gezwungen oder gedrängt und können sich in einem gesteckten Rahmen der Sicherheit bewegen. Zudem herrscht in jeder Phase des Trainings Freiwilligkeit.

Diese Spiele können u.a. als Ventil dienen, um Aggression und aufgestaute Wut in gesunder Art und Weise im gemeinsamen Messen abzubauen.

Kampfesspiele® ist eine geschützte Wortmarke des Instituts KRAFTPROTZ®. Nur Personen, die die Anleiterweiterbildung mit 72 UE absolviert haben, dürfen ihn nutzen und diese Trainings anbieten.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräche (ca. 60 Minuten) mit verantwortlicher Person der Schule (Didaktische Leitung) inklusive der Kooperationsvereinbarung
- Erforderlich ist ein schulinterner Mitarbeiter als Begleitung der AG-Einheiten
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Auswertungsgespräch mit der Schule und ggf. Angebot weiterer Maßnahmen (60 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Flipchart/-papier
- Tonkarton usw.

Räume:

- **Zugang und Alleinnutzung der Sporthalle, Nutzung von verschiedenen Matten und sonstigen Sportgeräten wie Turnkästen, Bällen etc.**

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Konzept-Angebot Nr. 11

„Safety surf“

Ein Projekt für die Jahrgänge 4 bis 6 zum Umgang mit Medien

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur altersgerechten Medienkompetenzbildung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung des Miteinanders von SchülerInnen und Schule
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Unterstützung von SchülerInnen bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Ausbau der individuellen medialen Kompetenzen der SchülerInnen
- Nutzungsverhalten bei Medienangeboten, wie z.B. WhatsApp
- Umgang mit Cybermobbing und Sexting - als Prävention in weiterführenden Schulen
- Vermittlung von wichtigen Schlüsselqualifikationen für die allgemeine politische Medienbildung
- aktive Begleitung im Umgang mit sozialen Medien
- Stärkung von Recherchekompetenzen

Ziele des Angebots

- Reflektierter Umgang mit Medien
- Kenntnisse von Möglichkeiten und Gefahren der Informationsgewinnung durch Medien (Mediennutzung und Medienkunde)
- Anregung von einer sinnvollen, reflektierten und verantwortungsvollen Nutzung von Medien (Medienkritik)
- Kennenlernen von rechtlichen Grundlagen bei der Nutzung von Medien sowie bei der eigenen Produktion von Medienbeiträgen
- Kennen von Möglichkeiten sich selbst rechtliche Grundlagen anzueignen
- Kenntnisse von Lösungsstrategien im Umgang mit „Hate-Speech“ sowie Mobbing/Cybermobbing

Zielgruppe für dieses Angebot

- SchülerInnen der Jahrgänge 4 bis 6

Struktur des Angebots

Das Projekt „Safety Surf“ besteht aus drei Projekttagen pro Klasse á sechs Unterrichtsstunden für die Jahrgänge 5 und 6, sowie aus vier Projekttagen pro Klasse á vier Unterrichtsstunden für den Jahrgang 4.

Eine schulform- und bedarfsorientierte Anpassung ist möglich und kann jederzeit, in Absprache mit den TeamerInnen durchgeführt werden.

Nach Bedarf kann im Vorfeld des Projektes ein Elternabend, ggf. in Kooperation mit externen Fachkräften, durchgeführt werden.

Nach einem Vorgespräch mit den Lehrkräften sollen die SchülerInnen ihre Wunschthemen benennen und priorisieren. Die gewählten Themen werden dann an den Projekttagen umgesetzt.

Im Folgenden werden vier Themenbereiche vorgestellt. Jeder Schwerpunkt kann einen Projekttag umfassen. Bei Bedarf ist es nach Absprache möglich, die Projekttage zu reduzieren oder durch einzelne Themenblöcke am gleichen Tag anzupassen.

1. Whats APP

- Netiquette oder Regeln für Klassenchat erstellen
- Kenntnisse zum Thema: Wie kann ich mich selbst vor zu vielen Nachrichten schützen?!

2. Mobbing/Cybermobbing Prävention

- Merkmale von Streit, Mobbing, Cybermobbing (er-)kennen
- Kenntnisse über Hilfsmöglichkeiten bei Hate (Speech), Mobbing/ Cybermobbing

3. Privatsphäre und Hilfesysteme (eigene Handys oder Schul-Ipads für Recherche notwendig)

- Kenntnisse über Sicherheitsapps, Einstellungen, sicheres Passwort, Schutz vor Hackerangriffen generieren

4. Nutzungsverhalten

- Bewusstsein für eigene Handynutzung
- Kenntnisse über Bildrechte

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt „Safety-Surf“ orientiert sich an den aktuellen Lebenswelten der SchülerInnen. Dabei geht es sowohl um Anwendungs- und Handhabungskompetenzen, als auch um die persönliche und soziale Entwicklung der SchülerInnen. Es ist also mehr als nur ein reines Präventionsprogramm.

Laut der KIM- Studie (2022¹) wachsen die Kinder in Deutschland mit zahlreichen Medien auf. Obwohl die Kinder wenig eigene Geräte besitzen, werden Smartphones, Tablets etc. bei anderen Familienmitgliedern genutzt. 48 % der Eltern geben an, dass ihr Kind alleine ins Internet gehen darf. 70 % der Kinder nutzen das Internet. Im Alter von **6-7 Jahre: 38 %, 8-9 Jahre: 59 %, 10-11 Jahre: 85 %** und **12-13 Jahre: 99 %**. Somit steigt mit zunehmendem Alter der Anteil deutlich. Mehr als die Hälfte der Kinder besitzen ab einem Alter von 10-11 Jahren ein eigenes Smartphone. Die KIM-Studie 2022 zeigt, dass immer mehr Kinder eigenständig und ohne Begleitung von Erwachsenen Medien nutzen. Besonders bei den 6 bis 7-Jährigen steigt der Anteil derer, die Medien alleine verwenden.

Das Hauptanliegen besteht darin, Orientierung und Bewertungsmaßstäbe zu vermitteln und somit die SchülerInnen auf die Auseinandersetzung mit den Medien in ihrer Lebenswelt vorzubereiten und ihren gegenwärtigen Umgang zu reflektieren.

Dieses Projekt unterstützt die Schulen aktiv bei der Umsetzung des vom niedersächsischen Kultusministerium vorgegebenen „Orientierungsrahmen Medienbildung“² in den verschiedenen Kompetenzbereichen und –stufen.

Die Sicht und Vorstellung der TeamerInnen vom Begriff „Medienkompetenz“ orientiert sich an den von Dieter Baake (1999³) beschriebenen Dimensionen:

Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und Mediengestaltung.

Alle diese Dimensionen von Medienkompetenz hängen unmittelbar miteinander zusammen und bilden somit eine wichtige Grundlage dafür, dass sich Jugendliche aktiv im Social-Media Bereich beteiligen können.

Literaturverzeichnis und Quellen:

¹Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest c/o Landesanstalt für Kommunikation (LFK) (2018): Kim Studie 2022. unter: <https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2022/> (Zugriff am: 06.02.2024)

²Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2020): Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule. unter: https://www.nibis.de/orientierungsrahmen-medienbildung-in-der-schule_7223 (Zugriff am: 28.10.2020)

³Baake, Dieter (1999): Medienkompetenz als zentrales Operationsfeld von Projekten. In: Baake, Dieter u.a. (Hrsg.): Handbuch Medien. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 31-35

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Fester Ansprechpartner zur Koordination des Projektes
- Vorgespräch (ca. 60 Minuten)
- Bei Bedarf Abstimmungs- und Austauschgespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und ggf. Begleitung innerhalb der Einheiten

Material:

- Sicherer WLAN Zugang und ein zeitgleicher Zugang von allen beteiligten SchülerInnen muss möglich sein
- Entweder Bereitstellung von Tablets durch die Schule (müssen benötigte Software enthalten) oder bei Nutzung von mitgebrachten Tablets durch das Team SopS die Bereitstellung eines Zugangscodes für WLAN
- Bedarfsweise Beamer / Whiteboard
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien u.Ä.)

Räume:

- Großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten des Teams Sozialpädagogik an Schulen für das Schuljahr 2024/2025

(Die Seiten von 35 bis 39 werden vom Team SopS im Vergabeverfahren ausgefüllt.)

A) Inklusion und Teilhabe

Anteil der SchülerInnen:

- mit **Migrationshintergrund in %**
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und “ Religion“)

Anzahl in %	Punkte
über 40%	2
über 30%	1

- mit **fremdsprachlicher Herkunft**, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und“ Religion“)

Anzahl in %	Punkte
über 20%	2
über 10%	1

- mit **festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf**
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „Befähigung“)

Anzahl in %	Punkte
über 10%	2
über 5%	1

- mit **bewilligten BuT-Mitteln**

Anzahl in %	Punkte
über 50%	2
über 30%	1

- **Erstantrag einer Schule**

Erstantrag einer Schule (Bitte ankreuzen)	Punkte
Ja	5
Nein	0

- **Unterrichtsversorgung in % und Anzahl der SchulsozialarbeiterInnen bzw. S.A.M.-MitarbeiterInnen**

Merkmale der Versorgung/ Unterstützung	Anzahl	bei	Punkte
Gesamtschülerzahl			
Unterrichtsversorgung	%	unter 95%	1
SchulsozialarbeiterInnen		0	1
Anzahl pädagogische MitarbeiterInnen (z.B. von S.A.M. e.V.)		0	1
Klassenassistenz		0	0
Raumabsprache lt. Kooperationsvereinbarung im Vorjahr gesichert		Ja Nein	+2 -2

B) Nachhaltigkeit der Angebote

Soziales Lernen

Unterstützung zur Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas	Priorität
Klassenteam (GS) (Angebot 1)	
Team-Work(s) (weiterführende Schulen Sek. I und Sek. II) (Angebot 3)	
Abenteuer im Freien (AG) (Angebot 2)	
Erlebnistage (Angebot 4)	

LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen

Unterstützungsangebot in Form eines Workshops für LehrerInnen/pädagogische MitarbeiterInnen	Priorität
Kooperation to go (Angebot 6)	

Gesundheitsförderung durch spezielles Präventionsangebot

Unterstützungsangebot in Zusammenarbeit mit Präventionsteam der Schule	Priorität
Initiierung und Durchführung niedrigschwelliger präventiver Projektstage bzw. bedarfsgerechter Intervalle (z.B. Präventionsrallye (Angebot 9), Ready for Life (Angebot 5), Achtsamkeit (Angebot 7), Resilienz (Angebot 8), Gesundheitstag pro Klasse im Jahrgang (Angebot 7a+8a))	

Konfliktmanagement

Unterstützung zur Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas	Priorität
Kampffessspiele (AG) (Angebot 10)	

Digitale Welten

Unterstützung zur Entwicklung der Medienkompetenz bei SchülerInnen	Priorität
Safety Surf (Angebot 11)	

Kooperationsvereinbarung

Die Schule _____

vertreten durch: _____

und das Team „Sozialpädagogik an Schulen“ (Im folgenden SopS)

vertreten durch: _____

schließen für das Projekt _____

für den Zeitraum _____ folgende Vereinbarung:

1. Das Team SopS verpflichtet sich für das kommende Schuljahr/Schulhalbjahr das oben genannte Projekt durchzuführen.
2. Die Einheiten finden je Klasse/Gruppe:
 - an _____ Projekttagen
 - im 14-tägigen Rhythmus
 - einmal wöchentlich
 - alternativ an _____ statt.
3. Eine Einheit besteht aus:
 - einem Projekttag in der Zeit von _____ bis _____ Uhr.
 - einer Unterrichtsstunde/Doppelstunde, die in den Stundenplan zu einem feststehenden Termin einzuplanen ist
 - einem einmaligen/kontinuierlichen Termin mit einem Zeitumfang von _____ min.
4. Angebote sind immer klassen-/gruppenbezogen, die Inhalte werden mit den Projektverantwortlichen der Schule, vorzugsweise der Lehrkraft abgestimmt.
5. Entfallen einzelne Einheiten auf Wunsch der Schule oder aufgrund von Gegebenheiten des Teams Sozialpädagogik an Schulen, können diese nicht nachgeholt werden.

6. Die Schule verpflichtet sich folgende Ressourcen bereitzustellen:
- Material
 - Bedarfsweise Beamer
 - Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers/Freikopien in der Schule
 - Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (z.B. Flipchartpapier, Stifte u.Ä.)

Räume

- Großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeit
- Turnhalle oder Aula nach vorheriger Absprache
- Außengelände

Personeller Einsatz

- Zum Vorgespräch mit den Beteiligten (z.B. Lehrkräfte, pädagogische MitarbeiterInnen, I-HelferInnen, SchulsozialarbeiterInnen) und Festlegung einer festen Ansprechperson seitens der Schule für Abstimmungsgespräche während der Projektdurchführung
- Zur Nachbesprechung mit dem Tandem vom Team Sozialpädagogik an Schulen und den für die Reflexion verantwortlichen Personen der Schule
- Zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und der angestrebten Nachhaltigkeit (Name des begleitenden Mitarbeiters der Schule, siehe Projektbericht) während der Projekt-durchführung. Gilt auch für Nachmittagsangebote!**
- Bei Fortbildungen eine Mindestteilnehmerzahl von _____ MitarbeiterInnen der Schule
- Zum Ausfüllen der Wirksamkeitserhebung im Projekt „Präventionsrallye“

Datum

Schulleitung Teamleitung SopS MitarbeiterInnen SopS Projektverantwortliche der Schule